

Festes Bündnis mit der Intelligenz in den BMHW

Das Zentralkomitee unserer Partei betonte in seiner Grußadresse an den 6. Kongreß der Kammer der Technik, daß die Mitglieder der sozialistischen Ingenieurorganisation der DDR in den vergangenen Jahren durch ihr aktives und erfolgreiches Wirken an der Seite der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen einen großen Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagés der SED, besonders der Hauptaufgabe, geleistet haben.

Die weitere Verwirklichung der Hauptaufgabe erfordert jedoch ein noch höheres Tempo und eine noch größere Effektivität bei der Lösung der Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik. Die Mitglieder der KDT-Betriebssektion im VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke werden dieser Forderung in dem Maße gerecht, wie wir es als Parteiorganisation verstehen, die politische Bedeutung und Größe dieser Aufgaben allen Ingenieuren und den anderen Angehörigen der sozialistischen Intelligenz noch besser bewußt-zumachen.

Unsere Parteiorganisation sieht ein wichtiges Ziel ihrer Tätigkeit darin, den Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz das Wesen der sozialistischen Intensivierung noch deutlicher zu machen und die schöpferischen Potenzen der Mitglieder der KDT verstärkt in diese Richtung zu lenken. Die höhere Effektivität der Arbeit der Betriebssektion hängt mit

davon ab, wie die sozialistische Denk- und Verhaltensweise und die Leistungsbereitschaft der Wissenschaftler, Ingenieure und Ökonomen entwickelt ist, wie sie ihre Verantwortung für das Wachstum unserer sozialistischen Gesellschaft erkennen und sie zur Grundlage ihrer Arbeit machen.

Integration — wichtigste Grundlage

In der Arbeit unserer Parteiorganisation kam es vor allem darauf an, zusammen mit dem Vorstand der KDT-Betriebssektion die wissenschaftlichen und ökonomischen Zusammenhänge des Reproduktionsprozesses allen Mitgliedern der KDT im Betrieb nicht nur zu erläutern, sondern auch den Klassencharakter und die ideologische Funktion der Wissenschaft sowie die Stellung der Intelligenz als Bündnispartner der Arbeiterklasse im Sozialismus deutlich zu machen. Wir gingen davon aus: Wenn die Angehörigen der Intelligenz sich dieses grundsätzlichen politisch-ökonomischen Verhältnisses voll bewußt sind, dann werden sie auch ihre Handlungen aus dieser Erkenntnis her ableiten und hohe Leistungen beim weiteren Aufbau des Sozialismus vollbringen.

Bei den zu diesen Problemen mit den Mitgliedern der KDT im Betrieb geführten kameradschaftlichen Aussprachen waren viele Faktoren zu berücksichtigen. Wir verbanden in diesen

(Fortsetzung auf Seite 650)

Leserbriefe

wann und wo wir uns zusammensetzen wollen; unsere Fragen und Probleme, die diskutiert werden sollten, übermittelten wir den Genossen in Cottbus schon rechtzeitig vorher. So zum Beispiel: Wie wird die Anleitung der APO-Sekretäre und Parteigruppenorganisatoren organisiert; wie erfolgt die Vorbereitung und Durchführung von Aktivtagungen und Leitungssitzungen; wie wird das Verantwortungsbewußtsein eines jeden Mitglieds der Parteileitung erhöht, und wie wird dadurch die Kollektivität

der Leitung gefestigt; wie können die Monatsberichte der APO als wichtige Informationsquelle noch besser für die Leitungstätigkeit genutzt werden; wie erreichen wir eine noch bessere Qualität im Parteilehrjahr?

Die bisherigen Erfahrungsaustausche zwischen den Parteisekretären und ihren Stellvertretern in beiden Grundorganisationen machten deutlich, daß es eine Fülle von neuen und überlegenswerten Gedanken gibt. Sie zeigen aber auch, daß sich noch

weitere Möglichkeiten für einen Erfahrungsaustausch anbieten, so zum Beispiel über Fragen der Gewerkschaftsarbeit (diezwischen unseren beiden betrieblichen Gewerkschaftsorganisationen bereits gut abgestimmt und vermittelt werden), über die Propaganda- und Agitationsarbeit sowie über den Literaturvertrieb. Weitere Gespräche in dieser Richtung sind vorgesehen.

Horst Copitzky
Parteisekretär im Rat des Bezirkes
Frankfurt (Oder)